

Landkreis Peine – SGB II-Eingliederungsbericht 2007

1. Kurzportrait des zugelassenen kommunalen Trägers

- **Organisation des zugelassenen kommunalen Trägers**
Siehe beigefügte Übersichten (Anlagen 1-3)
- **Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes**
Siehe Statistik der BA „Arbeitsmarkt in Zahlen“ Report für Kreise und kreisfreie Städte, Peine (03157), Berichtsmonat Dezember 2007 (Anlage 4) sowie eigene Auswertungen (Anlage 5).

2. Eingliederungsstrategie

Die Ziele der Eingliederungsstrategie aus 2006 wurden im Jahr 2007 fortgeschrieben. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wurde weiter optimiert und die Eingliederungsangebote noch besser auf die individuellen Eingliederungsstrategien abgestimmt. Die Kontakte zu Arbeitgebern wurden intensiviert und ausgebaut. Auf dieser Grundlage wurden die Zielzahlen für die Integration von Arbeitssuchenden in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis festgelegt:

- 1700 Integrationen von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in den allgemeinen Arbeitsmarkt, davon 300 erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren
- die Quote der geförderten Integrationen ist kleiner als 15%

Zweites zentrales Ziel war eine stärkere Aktivierung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und damit eine gegenüber dem Jahr 2006 erhöhte Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

- 1100 erwerbsfähige Hilfebedürftige sind monatlich durchschnittlich zu aktivieren, davon 250 erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren

2.1 Besondere Zielgruppen

2.1.1 Ältere erwerbsfähige Hilfebedürftige

Die Zielgruppe der älteren erwerbsfähigen Hilfebedürftigen hat nach wie vor auf dem Arbeitsmarkt schlechte Chancen auf eine Wiedereingliederung. Hinzu kommt, dass diese Gruppe häufig bereits länger arbeitslos ist und andere Vermittlungshemmnisse, insbesondere gesundheitliche Einschränkungen, die Integration in Arbeit besonders erschweren. Der Landkreis Peine hat im Jahr 2007 im Rahmen einer Unternehmensbefragung Kontakt zu 230 Betrieben im Landkreis Peine aufgenommen, um festzustellen, ob Bereitschaft besteht ältere Arbeitnehmer einzustellen oder das Interesse von Arbeitgebern für diesen Personenkreis zu wecken.

Gleichzeitig wurde mit der gezielten Aktivierung arbeitsloser Hilfebedürftiger über 50 Jahren begonnen. Da dieser Teilnehmerkreis häufig bereits an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik teilgenommen hat, berücksichtigt die Konzeption der Eingliederungsmaßnahme, dass bei diesem Personenkreis ein individualisierter Betreuungsansatz Erfolg versprechender ist. Ergänzt wird das individuelle Coaching durch Gruppenangebote zu Themen wie Bewerbung und Selbstvermarktung.

2.1.2 Existenzgründer

Die Bereitschaft von langzeitarbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als Alternative zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung eine Existenzgründung in Erwägung zu ziehen, steigt. Daneben gibt es im Hilfebezug selbständig Tätige, die mit ihrer Erwerbstätigkeit nur geringe Einkünfte erzielen.

Ziel für 2007 war deshalb einerseits die Zahl erfolgreicher Existenzgründungen zu steigern und andererseits bei bereits laufender Selbständigkeit, die Einnahmesituation der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zu verbessern. Die Betreuung und Begleitung dieser Zielgruppe wurde dazu intensiviert. Existenzgründungsvorhaben wurden umfassend geprüft. Bei einem erfolgreichen Existenzgründungsvorhaben wurden potentielle Gründer intensiv begleitet und geschult. Bereits tätige Selbständige erhielten Hinweise zur zukünftigen Ausrichtung ihrer Tätigkeit. Über einen längeren Zeitraum nicht erfolgreiche selbständige Tätigkeiten konnten so gegebenenfalls begründet beendet werden. Damit standen die erwerbstätigen Hilfebedürftigen wieder für eine Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zur Verfügung.

2.1.3 Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit mehreren Vermittlungshemmnissen

Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen brauchen längerfristige Angebote, die sie auch sozial stabilisieren. Arbeitsgelegenheiten sind gerade für diesen Personenkreis geeignet, weil sie praxisnah ausgerichtet sind und in ein vorhandenes Umfeld integrieren. Der Landkreis hat deshalb in 2007 das Angebot an Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erweitert.

2.1.4 Erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren

Die Zielgruppe der unter 25jährigen Hilfebedürftigen wurde auch weiterhin unter dem Aspekt des Förderns und Forderns mit einer engen Kontaktdichte beraten und begleitet. Ziel ist hier bei unter 25jährigen Hilfebedürftigen ohne abgeschlossene Ausbildung die Integration in eine Berufsausbildung. Hierzu gibt es ein abgestimmtes aufbauendes Maßnahmenkonzept, dass die unter 25jährigen Hilfebedürftigen durch die Vermittlung personale, soziale und berufsbezogene Kompetenzen auf eine Ausbildung vorbereitet.

Damit die erzielte Qualifikation ihren Wert am Arbeitsmarkt behält muss für erwerbsfähige Hilfebedürftige mit abgeschlossener Ausbildung der Übergang in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umgehend nach der Ausbildung erreicht werden. Hierzu wurde ein auf diese Zielgruppe abgestimmtes Eingliederungsangebot durchgeführt.

Besonders im Blickpunkt standen in 2007 auch diejenigen unter 25jährigen, die sich auch nach mehrfachen Sanktionen der Betreuung immer (oder immer wieder) entziehen. Diese Gruppe wurde im vergangenen Jahr durch Hausbesuche aufgesucht. Dadurch gelang es zum überwiegenden Teil dieser jungen Menschen wieder einen Kontakt aufzubauen.

3. Eingliederungsmaßnahmen

3.1 Leistungen an Arbeitnehmer nach § 16.1 SGB II in Verbindung mit § 48 ff. SGB III

3.1.1 Trainingszentrum „Sprungbrett“

Ziele der Maßnahme:

- Stärkung der aktiven Stellensuche
- Stabilisierung der Schlüsselqualifikationen
- Übergänge in Qualifizierungsangebote
- Verbesserung der Integrationschancen und Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Eignungsabklärung für eine berufliche Tätigkeit oder Qualifizierung
- Objektivierung der Selbsteinschätzung

Inhalte:

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Überprüfung der vorhandenen Qualifikationen
- Überprüfung der physischen und psychischen Belastbarkeit
- Reflexion der bisherigen Bewerbungsaktivitäten
- Entwicklung und Aktualisierung von Selbstvermarktungsstrategien
- Vermitteln aktueller Standards für schriftliche Unterlagen durch Bewerbungstraining
- Eigenständige Stellensuche in unterschiedlichen Medien
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Grundkenntnisse PC, Internet und Word
- Grundkenntnisse Verkauf
- Grundkenntnisse in Holzverarbeitung
- Durchführung von Betriebspraktika
- erweitern individueller Fertigkeiten und Kenntnisse durch Projektarbeit sowie durch Teilnahme an einer handwerklichen oder kaufmännische Übungswerkstatt
- Persönliche und soziale Unterstützung zur Stabilisierung der persönlichen und sozialen Situation

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 12 Wochen in Vollzeit/ Teilzeit möglich

3.1.2 Eignungsfeststellung „Fit in den Job“

Ziele der Maßnahme:

- Stabilisierung der Schlüsselqualifikationen
- Verbesserung der Integrationschancen und Vermittlung in eine Berufsausbildung oder den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Eignungsabklärung für eine berufliche Ausbildung, eine berufliche Tätigkeit oder Qualifizierung
- Objektivierung der Selbsteinschätzung
- Entwicklung einer belastbaren Ausbildungsperspektive

Inhalte:

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Überprüfung der physischen und psychischen Belastbarkeit
- Reflexion der bisherigen Bewerbungsaktivitäten
- Entwicklung und Aktualisierung von Selbstvermarktungsstrategien
- Vermitteln aktueller Standards für schriftliche Unterlagen durch Bewerbungstraining
- Eigenständige Stellensuche in unterschiedlichen Medien
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Akquise von Stellen für Betriebspraktika
- EDV Grundkenntnisse, Internet und word
- Grundkenntnisse Metalltechnik
- Recycling von EDV Anlagen
- Durchführung von Betriebspraktika
- Projektarbeit
- Persönliche und soziale Unterstützung

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 8 Wochen in Vollzeit

3.1.3 Trainingsmaßnahmen im Berufsfeld Metalltechnik

Ziele der Maßnahme:

- Klärung des Qualifizierungsbedarfs
- Verbesserung der Integrationschancen und Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Eignungsabklärung für eine berufliche Tätigkeit oder Qualifizierung
- Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten für das Berufsfeld Metalltechnik

Inhalte:

- CNC Fertigung
- Handfertigung
- Pneumatik
- CAD Anwendungen
- Zerspanung
- EDV Kenntnisse
- Hydraulik
- Schweißtechnik
- Technische Anwendungen

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige mit abgeschlossener gewerblich-technischer Berufsausbildung

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 4 Wochen in Vollzeit

3.1.4 Trainingsmaßnahme Bewerbungstraining

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung von Kenntnissen für den Bewerbungsprozess
- Unterstützung der aktiven Stellensuche

Inhalte:

- Reflexion und Aufarbeitung bisheriger Bewerbungsaktivitäten
- Entwicklung und Aktualisierung der Selbstvermarktungsstrategien
- erstellen von vollständigen und aktuellen Bewerbungsunterlagen
- eigenständige Stellenrecherche

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige ohne aktuelle Bewerbungsunterlagen mit EDV Grundkenntnissen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 1 Woche Vollzeit/ 2 Wochen in Teilzeit

3.1.5 Bewerberbüro

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung von Kenntnissen für den Bewerbungsprozess

Inhalte:

- Erstellen von vollständigen und aktuellen Bewerbungsunterlagen

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige ohne aktuelle Bewerbungsunterlagen ohne EDV Kenntnisse

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 1 bis 2 Tage

3.2 Sonstige weitere Leistungen nach § 16.2 SGB II

3.2.1 Vermittlungscoaching

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- konstante aktive Eigenbemühungen
- entwickeln einer Selbstvermarktungsstrategie
- Aufbau und Stabilisierung der Motivation

Inhalte:

- erarbeiten realistischer Perspektiven
- erstellen einer Stärken und Schwächen Analyse
- Motivationstraining
- Reflexion der bisherigen Bewerbungsbemühungen
- erstellen von aktuellen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Begleitung des individuellen Bewerbungsprozesses
- Vermittlung von Kenntnissen des regionalen und bundesweiten Arbeitsmarktes

- berufstypische Entwicklungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- herstellen von Kontakten zu Betrieben
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- eigenständige Stellensuche in unterschiedlichen Medien

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige mit geringen Vermittlungshemmnissen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 3 Wochen in Gruppentraining in Vollzeit
- 11 Monate individuelle Unterstützung

3.2.2 Dienstleistungsagentur

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung von Kenntnissen in Hauswirtschaft und Gastronomie
- Stabilisierung der Schlüsselqualifikationen
- Erwerb von berufsbezogenen Sprachkenntnissen

Inhalte:

- praktische Tätigkeit im Bereich Hauswirtschaft und Gastronomie
- Qualifizierung in den Bereichen Küche und Service
- Arbeitsschutz und Umweltschutz
- Hygienevorschriften
- Bewerbungstraining
- berufsbezogener Sprachunterricht
- Durchführung von Betriebspraktika
- individuelle Unterstützung im sozialen und persönlichen Umfeld

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige mit geringer Qualifikation, insbesondere Migrantinnen und Migranten nach Integrations Sprachkursen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 6 Monate in Teilzeit

3.2.3 Chance 50+

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- konstante aktive Eigenbemühungen
- entwickeln einer Selbstvermarktungsstrategie
- Aufbau und Stabilisierung der Motivation

Inhalte:

- erarbeiten realistischer Perspektiven
- erstellen einer Stärken und Schwächen Analyse
- Motivationstraining
- Reflexion der bisherigen Bewerbungsbemühungen
- erstellen von aktuellen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Begleitung des individuellen Bewerbungsprozesses

- Vermittlung von Kenntnissen des regionalen und bundesweiten Arbeitsmarktes
- berufstypische Entwicklungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- herstellen von Kontakten zu Betrieben
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- eigenständige Stellensuche in unterschiedlichen Medien

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige über 50 Jahre mit Vermittlungshemmnissen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 12 Monate individuelle Unterstützung

3.2.4 Coaching für Existenzgründerinnen und Gründer

Ziel der Maßnahme:

- Reduzierung der Hilfebedürftigkeit durch nachhaltige Existenzgründungen

Inhalte:

- Vermittlung von Kenntnissen für die Existenzgründung
- Überprüfung des Existenzgründungsvorhabens
- Unterstützung bei der Umsetzung des Existenzgründungsvorhabens
- Stabilisierung der Selbständigkeit
- entwickeln realistischer Perspektiven
- entwickeln von Strategien zur Erhöhung des Erwerbseinkommens

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige, die eine Existenz gründen wollen oder bereits selbstständig tätig sind

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- bis zu 12 Monate individuelle Unterstützung

3.2.5 U 25 Übergang coaching

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- konstante aktive Eigenbemühungen
- entwickeln einer Selbstvermarktungsstrategie
- Aufbau und Stabilisierung der Motivation

Inhalte:

- erarbeiten realistischer Perspektiven
- erstellen einer Stärken und Schwächen Analyse
- Motivationstraining
- Reflexion der bisherigen Bewerbungsbemühungen
- erstellen von aktuellen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Begleitung des individuellen Bewerbungsprozesses
- Vermittlung von Kenntnissen des regionalen und bundesweiten Arbeitsmarktes
- berufstypische Entwicklungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- herstellen von Kontakten zu Betrieben
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche

- eigenständige Stellensuche in unterschiedlichen Medien
- Durchführung und Begleitung von Betriebspraktika

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung an der 2. Schwelle

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 6 Monate in Vollzeit

3.2.6 Job 45 plus

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- konstante aktive Eigenbemühungen
- entwickeln einer Selbstvermarktungsstrategie
- Aufbau und Stabilisierung der Motivation

Inhalte:

- erarbeiten realistischer Perspektiven
- erstellen einer Stärken und Schwächen Analyse
- Motivationstraining
- Reflexion der bisherigen Bewerbungsbemühungen
- erstellen von aktuellen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Begleitung des individuellen Bewerbungsprozesses
- Vermittlung von Kenntnissen des regionalen und bundesweiten Arbeitsmarktes
- berufstypische Entwicklungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- herstellen von Kontakten zu Betrieben
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- eigenständige Stellensuche in unterschiedlichen Medien
- Durchführung und Begleitung von Betriebspraktika

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige ab 45 Jahren

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 6 Monate in Vollzeit

3.2.7 FAN-Shop

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung von Kenntnissen im Berufsfeld Verkauf
- Vermittlung in Ausbildung

Inhalte:

- praktische Tätigkeit im Bereich Verkauf
- Qualifizierung in den Bereichen Waren- und Warenverkaufskunde
- Kassenbedienung
- Verkaufstechniken
- Durchführung und Begleitung von Betriebspraktika
- Bewerbungstraining

- Berufsorientierung
- Vermittlung von Kenntnissen über Anforderungen in kaufmännischen Berufsfeldern

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren mit Schulabschluss und Interesse an einer kaufmännischen Ausbildung

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 6 Monate in Vollzeit

3.2.8 Produktionsschule Eixer See

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung von Kenntnissen in den Berufsfeldern Gastronomie und Garten- und Landschaftspflege
- entwickeln und stabilisieren von Schlüsselqualifikationen
- entwickeln einer realistischen Berufsorientierung
- Vermittlung in Ausbildung und in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Inhalte:

- praktische Tätigkeit in den Bereichen Gastronomie und Garten-Landschaftsbau
- Qualifizierung in den Bereichen Küche und Service
- Qualifizierung in der Landschafts- und Grünflächenpflege
- Hygienevorschriften
- Arbeitssicherheit
- Berufsorientierung
- Vermittlung von Kenntnissen über Anforderungen in den Berufsfeldern Gastronomie und Garten- und Landschaftspflege

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- bis 12 Monate in Vollzeit

3.2.9 Ausbildungsverbund

Ziele der Maßnahme:

- bereitstellen zusätzlicher Ausbildungsplätze durch Betriebe
- Förderung der betrieblichen Ausbildung

Inhalte:

- Organisation der Ausbildung für die Verbundbetriebe
- Individuelle Unterstützung der Auszubildenden
- Unterstützung der Ausbildungsbetriebe bei Problemen mit den Auszubildenden

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren
- Betriebe und Unternehmen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- bis 42 Monate in Vollzeit

3.3 Förderung nach § 17 SGB II

3.3.1 Jugendwerkstätten

Die Jugendwerkstätten werden auf Grundlage der Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen anteilig durch Mittel des SGB II institutionell gefördert. Die Durchführung erfolgt auf Grundlage eines vom Land Niedersachsen genehmigten Konzeptes.

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung von Kenntnissen in unterschiedlichen Berufsfeldern:
- entwickeln und stabilisieren von Schlüsselqualifikationen
- entwickeln einer realistischen Berufsorientierung und von Ausbildungsfähigkeit
- Stärkung der Allgemein- und schulischen Grundbildung
- schaffen von Übergängen in berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- Vermittlung in Ausbildung und in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Inhalte:

- praktische Tätigkeit und fachliche Qualifizierung in den Berufsfeldern: Hauswirtschaftler/in, Koch/Köchin, Altenpfleger/in/Altenpflegehelfer/in, Erzieher/in, Kinderpfleger/in, Tischler/in, Damenschneider/in, Verkäufer/in, Maler- und Lackierer/in
- Berufsorientierung
- Allgemeinbildender Unterricht
- soziale und persönliche Stabilisierung
- Projektarbeit
- individuelle Eingliederungspläne

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren mit besonderen Vermittlungshemmnissen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/Teilnehmer:

- bis 12 Monate in Vollzeit

3.3.2 Kompetenzagentur

Die Kompetenzagentur wurde auf Grundlage der Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend anteilig durch Mittel des SGB II institutionell gefördert. Die Durchführung erfolgt auf Grundlage eines vom Bundesministerium genehmigten Konzeptes.

Ziele der Maßnahme:

- erreichen eines Schulabschlusses
- herstellen von Ausbildungsreife
- psychische, persönliche und gesundheitliche Stabilisierung
- erfolgreiche Übergänge in Ausbildung

Inhalte:

- individuelle Unterstützung durch Casemanagement
- Berufsorientierung
- optimieren vorhandener regionaler Angebote
- aktives Zugehen auf junge Menschen
- einbeziehen des familiären und schulischen Umfeldes

Zielgruppe:

- sozial- und lernbeeinträchtigte benachteiligte junge Menschen, die die allgemeinbildende Schule besuchen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/Teilnehmer:

- individuell bis zur erfolgreichen Integration in Ausbildung

3.4 Arbeitsgelegenheiten nach § 16.3 SGB II

3.4.1 Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung

Ziele der Maßnahmen:

- herstellen und stabilisieren von Beschäftigungsfähigkeit
- verbessern der Eingliederungschancen
- stabilisieren der Schlüsselqualifikationen
- Erwerb zusätzlicher Qualifikationen
- überprüfen der Arbeitsbereitschaft
- soziale Integration

Inhalte:

- Tätigkeiten in den Arbeitsfeldern: Grünflächen- und Landschaftspflege, soziale Einrichtungen für Kinder und alte Menschen, in Schulen und öffentlichen Einrichtungen usw.

Zielgruppe:

- Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/Teilnehmer:

- in der Regel 6 Monate, im Einzelfall ist eine Verlängerung möglich, 30 Stunden wöchentlich und weniger

3.4.2 Arbeitsgelegenheiten mit sozialversicherungspflichtigem Entgelt

Ziele der Maßnahmen:

- verbessern der Eingliederungschancen
- stabilisieren der Schlüsselqualifikationen
- Erwerb zusätzlicher Qualifikationen
- soziale Integration

Inhalte:

- Tätigkeiten in den Arbeitsfeldern: Recycling, Grünflächen- und Landschaftspflege, Einrichtungen der Wohlfahrtspflege und Bildungseinrichtungen

Zielgruppe:

- Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen, insbesondere erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Migrationshintergrund und schlechten Bildungschancen

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/Teilnehmer:

- 12 Monate Vollzeit und Teilzeit

3.5 Projekte nach dem Europäischen Sozialfonds

3.5.1 Berufspraktische Eingliederung für Frauen (Profi Train)

Ziele der Maßnahme:

- Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- konstante aktive Eigenbemühungen
- entwickeln einer Selbstvermarktungsstrategie
- Aufbau und Stabilisierung der Motivation

Inhalte:

- erarbeiten realistischer Perspektiven
- erstellen einer Stärken und Schwächen Analyse
- erstellen von aktuellen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Begleitung des individuellen Bewerbungsprozesses
- Vermittlung von Kenntnissen des regionalen und bundesweiten Arbeitsmarktes
- berufstypische Entwicklungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- herstellen von Kontakten zu Betrieben
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- eigenständige Stellensuche in unterschiedlichen Medien
- Durchführung und Begleitung von Betriebspraktika
- Grundkenntnisse EDV, Internet
- Grundkenntnisse word und excel
- Büroorganisation
- Work-Life Balance

Zielgruppe:

- erwerbsfähige hilfebedürftige Frauen mit Kindern, insbesondere Alleinerziehende

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 8 Monate in Teilzeit

3.5.2 Qualifizierung in Gastronomie, Hauswirtschaft und Verkauf (3 in 1)

Ziele der Maßnahme:

- Abbau von Vermittlungshemmnissen
- Berufliche Weiterbildung
- Erwerb von Zertifikaten/ Berufsabschluss
- Verbesserung der Integrationschancen

Inhalte:

- Eignungsfeststellung
- betriebliche Praktika
- Bewerbungstraining
- Service in Küche und Restaurant
- Ausbildung zur staatlich anerkannten Hauswirtschafter/in
- Verkauf im Einzelhandel
- geprüfte Fachberater/in im Vertrieb
- Büromanagement

- Microsoft Office

Zielgruppe:

- erwerbsfähige hilfebedürftige Frauen, insbesondere Frauen nach der Familienphase

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 8 Monate in Teilzeit

3.5.3 Projektgebundene Facharbeiterintegration

Ziele der Maßnahme:

- Klärung des Qualifizierungsbedarfs
- Verbesserung der Integrationschancen und Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- berufliche Weiterbildung
- Erwerb von Zertifikaten

Inhalte:

- Qualitätsmanagement
- Projektmanagement
- Kommunikationstraining
- Microsoft Office
- CAD Anwendungen
- Kostenmanagement
- Bewerbungstraining
- Technische Kommunikation
- Pneumatik
- Hydraulik
- Speicherprogrammierbare Steuerung
- Elektrotechnik
- CNC Technik
- Schweißtechnik
- CAD Grundlagen

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige mit abgeschlossener gewerblich-technischer Berufsausbildung

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- 9 Monate

3.5.4 Berufspraktische Eingliederung für Migrantinnen und Migranten (Kosmos)

Ziele der Maßnahme:

- Verbesserung der Eingliederungschancen
- Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Inhalte:

- erarbeiten realistischer Perspektiven
- erstellen einer Stärken und Schwächen Analyse
- erstellen von aktuellen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Begleitung des individuellen Bewerbungsprozesses

- Vermittlung von Kenntnissen des regionalen und bundesweiten Arbeitsmarktes
- berufstypische Entwicklungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- herstellen von Kontakten zu Betrieben
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- eigenständige Stellensuche in unterschiedlichen Medien
- Durchführung und Begleitung von Betriebspraktika

Zielgruppe:

- erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Migrationshintergrund

Maßnahmeumfang je Teilnehmerin/ Teilnehmer:

- individuell bis 12 Monate, Vollzeit und Teilzeit möglich

3.6 Flankierende Leistungen nach § 16 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1-4 SGB II

3.6.1 Kinderbetreuung und häusliche Pflege

Für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die eine Beschäftigung aufnehmen wollen stehen Kinderbetreuungsplätze in Kindertagesstätten oder Betreuungsplätze bei Tagesmüttern zur Verfügung. Für die Vermittlung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Kindern erweist es sich eher als problematisch, dass der Personenkreis die eigenen Kinder nicht für eine längere Zeit am Tag in Betreuungseinrichtungen geben möchte. Für die Eingliederung von erwerbstätigen Hilfebedürftigen mit Kindern müssen deshalb Eingliederungsmaßnahmen in Teilzeit vorgehalten werden, um die Bereitschaft zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu erhöhen.

Problematisch die Integration in Arbeit ist, das die vorhandenen Angebote zwar derzeit quantitativ ausreichend, aber zeitlich noch zu wenig flexibel sind. Zusammen mit den längeren Fahrwegen im ländlichen Raum und einem zum Teil nicht ausreichend ausgebauten öffentlichen Nahverkehr, schränkt dies die Vermittelbarkeit der Personen, die Kinder betreuen deutlich ein.

Der Personenkreis, der Hilfe zur häuslichen Pflege in Anspruch nimmt, ist als gering anzusehen. Grundsätzlich sind die Probleme hier denen der Inanspruchnahme von Kinderbetreuung ähnlich. Der Eingliederungsprozess ist auch bei diesem Personenkreis davon abhängig, ob die Bereitschaft besteht, Angehörige von anderen Personen pflegen zu lassen. Wenn eine entsprechende Bereitschaft vorhanden ist, stehen ausreichende Angebote zur Verfügung.

3.6.2 Schuldnerberatung

Das Angebot der Schuldnerberatung wurde bereits 2005 ausgebaut, so dass die Wartezeit von 6 Monaten in 2005 auf 4 bis 8 Wochen in 2007 reduziert werden konnte. Im Einzelfall, z.B. bei Arbeitsaufnahme stehen Plätze auch kurzfristig zur Verfügung. Es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und zum Rückmeldeverfahren zwischen dem Landkreis als Träger der Grundsicherung und dem Träger der Schuldnerberatung.

3.6.3 Psychosoziale Betreuung

Im Landkreis Peine gibt es mehrere Angebote zur psychosozialen Betreuung. Der Zugang ist niedrigschwellig und es stehen Plätze sowohl für Beratung als auch für längerfristige Betreuung zur Verfügung. Längere Wartezeiten bestehen nicht. Die Möglichkeiten psychosoziale Betreuungsangebote in den Eingliederungsprozess einzubeziehen, wird qualitativ weiter entwickelt und systematisiert.

3.6.4 Suchtberatung

Im Bereich der Suchtberatung stehen sowohl niedrigschwellige Beratungsangebote als auch Betreuungsplätze insbesondere für substituierte Personen zur Verfügung. Längere Wartezeiten für Beratungsgespräche bestehen nicht. Die Nutzung des Angebotes kommt aber nur in Betracht, wenn eine entsprechende Bereitschaft zur Mitarbeit an der Suchtproblematik besteht.

4. Bewertung durch den zugelassenen kommunalen Träger- LK Peine

Die Eingliederungsstrategien der LK Peine verstehen sich als ein aufeinander abgestimmtes Instrumentarium, welches sich fachlich und fiskalisch an den individuellen Kompetenzen und persönlichen Voraussetzungen des Kunden/ der Kundin und den Bedingungen des Arbeitsmarktes orientieren. Ziel ist es, langzeitarbeitslose Menschen in reguläre Beschäftigung einzugliedern und die individuelle Arbeitslosigkeit zu verringern.

Zusätzlich eröffnet eine interne Beobachtung und Untersuchung hinsichtlich der Wirksamkeit von Eingliederungsinstrumenten dem LK Peine die Möglichkeit, zeitnah Effekte auf die Vermittlungsaussichten zu messen, Kosten und Nutzen gegenüberzustellen sowie Veränderungen im Handlungsinstrumentarium herbeizuführen. Dieses Handlungsspektrum hat maßgeblich zum Erfolg der Eingliederung von langzeitarbeitslosen Menschen im LK Peine in 2007 beigetragen.

Der allgemeine Aufschwung in Deutschland hat sich auch im LK Peine positiv auf die Arbeitslosenquote niedergeschlagen. (siehe Benchmarking Bericht 2007).

Trotz der weiterhin diffizilen Strukturbedingungen vor Ort ist es gelungen, sowohl die Aktivierungsquote in einem erheblichen Maße, d.h. von 11,91% in 2006 auf 13,7% in 2007 zu steigern.

Dank einer erfolgsorientierten und intern evaluierten Eingliederungsstrategie konnten erheblich mehr Personen in 2007 erfolgreich an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen, was letztlich auch zu einer deutlichen Steigerung der Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt führte. Dessen ungeachtet ist anzumerken, dass wir weiterhin verstärkt eine zielorientierte Strategie für den Personenkreis derer anwenden werden/müssen, die sich in einem nicht sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis befinden mit dem Ziel, Arbeitgeber zur Umwandlung derartiger Beschäftigungsverhältnisse in sozialversicherungspflichtige zu bewegen. Ein vergleichbares Projekt zeigte in 2007 deutliche Effekte, die es noch zu steigern gilt.

Mittels fachspezifischer Schulungen der persönlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner wurde Fachwissen transferiert, welches in die jeweilige Eingliederungsstrategie eingebaut wurde.

Grundsätzlich kritisch ist aus unserer Sicht anzumerken, ob eine ausschließliche Beurteilung der Wirksamkeit von Eingliederungsinstrumenten nicht auch Fragen aufwirft hinsichtlich der Nachhaltigkeit von Förderung, da der Verbleib am Arbeitsplatz in der Regel stichtagsbezogen nach 6 Monaten betrachtet wird. In Anbetracht dessen wurden in 07 intern im LK Peine Grundkriterien für ein Maßnahmecontrolling entwickelt, welches den Erfolg von Eingliederungsmaßnahmen ergänzend zu den 6 Monaten zusätzlich noch nach einem Jahr evaluiert. Dieses Verfahren wird fortentwickelt.

5. Anlagen

- Aufbaustruktur Landkreis Peine (1)
- Organigramm Fachdienst Arbeit (2)
- Organigramm Außenbeziehungen (3)
- BA-Kreisreport Peine Dezember 2007 (4)
- Diverse Verlaufsübersichten 2007 im Landkreis Peine (5)
- Übersicht arbeitsmarktpolitische Eingliederungsstrategie und Ziele (6)
- Leitbild Fachdienst Arbeit (7)
- Schulungs- und Fortbildungseckpunkte für persönliche Ansprechpartner (8)